

WOLFRAM-STUDIEN

XXVIII

Fragmente und Fragmentierungen

Neue Zugänge zur mittelalterlichen
deutschsprachigen Überlieferung
Freiburger Kolloquium 2023

In Verbindung mit
RICARDA BAUSCHKE-HARTUNG und MATHIAS HERWEG

herausgegeben von
CORNELIA HERBERICHS und ROBERT SCHÖLLER

unter Mitarbeit von
INCI BOZKAYA und CYRIL SENN

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter

ESV.info/978-3-503-23968-9

Gedrucktes Werk: ISBN 978-3-503-23968-9

eBook: ISBN 978-3-503-23969-6

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2024

www.ESV.info

Die Nutzung für das Text und Data Mining ist ausschließlich dem
Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG vorbehalten. Der Verlag untersagt
eine Vervielfältigung gemäß § 44b UrhG ausdrücklich.

Satz: Thomas Ziegler, Tübingen

Herstellung: Druckerei C.H.BECK Nördlingen

Inhalt

Vorwort	9
Cornelia Herberichs (Freiburg/Schweiz), Fragmente und Fragmentierungen. Einleitende Bemerkungen	13
I Fragmentarität in mediävistischer Perspektive – Literaturgeschichtliche und literaturtheoretische Reflexionen	
Michael Stolz (Bern), ‚Denkbruchstücke‘. Fragmentarität als Gegenstand der mediävistischen Literaturwissenschaft	25
Jan-Dirk Müller (München), Fragment und Ganzheit im Mittelalter	53
II Ganzheit(en) – Textuelle Fragmentarität als hermeneutische Kategorie	
Britta Bußmann / Albrecht Hausmann (Oldenburg), Fragmentarisches Erzählen. Zur Poetik narrativer Unabgeschlossenheit im ‚Parzival-Titurel‘-Komplex Wolframs von Eschenbach	75
Julia Frick (Zürich), Vollständigkeit und Fragmentierung. Poetologische, mediale und pragmatische Bedingungen des Fragmentarischen am Beispiel von Konrads von Würzburg ‚Trojanerkrieg‘	109
Elke Brüggem (Bonn), Das Ende von Wolframs ‚Willehalm‘	133
III Anschlüsse, Integrationen, Sammlungsverbände	
Norbert Kössinger (Bamberg), Die Teile und das Ganze? Die frühmittelalterliche Textüberlieferung im Fragment (8.–12. Jahr- hundert) und die Erzählungen der Literaturgeschichten – mit einem Ausblick auf die Fragmentüberlieferung des 13. Jahrhunderts	161
Katja Weidner (Wien), Das Leid der Schneemutter. Der ‚Modus Liebinc [C]‘ und ein Fragment, das keines ist	177

Inhalt

Stefan Abel (Bern), ‚Mantel‘ und ‚Erec‘. Textallianzen in den Bearbeitungen des altfranzösischen ‚Lai du cort mantel‘ und von Chrétiens de Troyes ‚Érec et Énide‘ in Deutschland und Skandinavien	205
Eva Bauer (München), Sammlungskonzept und Fragmentierung. Die Wiener Sammelhandschrift Cod. Vind. 2696	243
Henrike Manuwald (Göttingen), ‚Trümmerschiebe‘? Zum Verhältnis von Ganzheit und Fragmentarität in der Überlieferung der ‚Vier Wachen der minnenden Seele‘	263
Lina Herz (Hamburg), ‚Arabel‘ <i>to be continued</i> ? Überlegungen zur Fragmentierung serieller Texte	283
Katrin auf der Lake (Düsseldorf), Textverbünde(te). Überlegungen zum Textualitätsstatus von Fragment und Fortsetzung	301

IV Fragmentierte Überlieferung – Zugänge zu historischen Textzuständen

Linus Möllenbrink (Heidelberg), Die Basler Fragmente des ‚Saelden Hort‘ als Beispiel für den literaturgeschichtlichen Erkenntniswert früher Handschriftenmakulatur (Basel, Universitätsbibliothek, Cod. N I 2:94)	327
Beatrice Trînca (Berlin), Zensur und Fragment. Zu den deutschen Predigten Meister Eckharts in Mittelalter und Moderne (Paul Celan)	353
Nikolaus Henkel (Hamburg / Freiburg i. Br.), Ein ‚heimatloser‘ Quaternio. Eine unbeachtete deutsche Übersetzung des Osterhymnus des Venantius Fortunatus aus dem 15. Jahrhundert	379

V Schnittstellen zwischen Gedächtnisinstitutionen und Universität – Aktuelle Herausforderungen der Fragmentforschung

Nathanael Busch / Daniel Könitz (Marburg), Verstofffragmente des 13. Jahrhunderts im Überblick	407
Christoph Mackert (Leipzig), Handschriftenfragmente im Niemandsland zwischen Bibliothek und Universität. Ein Parcours zu verteilten Kompetenzen anhand einiger Beispiele aus der Arbeit des Leipziger Handschriftenzentrums	437

Inhalt

VI Workshopbericht

Inci Bozkaya (Freiburg/Schweiz) / Lena Stockburger (Karlsruhe), Workshopbericht: ‚Fragmentologie – Aktuelle Ansätze der wissen- schaftlichen Analyse mittelalterlicher Handschriftenfragmente mit einem anwendungsorientierten Praxisteil zur digitalen Erschließung‘	471
Abkürzungsverzeichnis	479
Adressen	483
Abbildungen	485

Vorwort

Der vorliegende Band versammelt die Beiträge zum achtundzwanzigsten Kolloquium der Wolfram von Eschenbach-Gesellschaft, das vom 13. bis 16. September 2023 im schweizerischen Freiburg stattfand.

Durchgeführt wurde die Tagung in Kooperation mit dem Mediävistischen Institut, dem Departement für Germanistik sowie dem Zentrum für Handschriftenforschung – Universität Freiburg. Dr. Martin Rohde und Julie Rohrbasser danke ich ganz besonders für ihren ebenso professionellen wie freundlichen Einsatz in allen Phasen der Vorbereitung und Durchführung der Tagung sowie Sylvia Kilchör für wertvolle Tipps und Ratschläge. Dem Team des Freiburger Lehrstuhls für Germanistische Mediävistik gilt ebenfalls ein herzlichster Dank: Im Vorfeld und während der Tagung jonglierten mit stets vorausschauendem und kreativem Management Dr. Inci Bozkaya, Cyril Senn, M.A., sowie PD Dr. Robert Schöller die Belange der Tagungsgäste. Das zuverlässige und enthusiastische Engagement der Freiburger Germanistikstudierenden Anna Castella, Luke Cooper, Julie Dietsche, Helene-Shirley Ermel, Louise Hendriks, Luc Murat und Denise Perroud hat viel zum Gelingen des Rahmenprogramms beigetragen, aber auch den besonderen Charme der Gastfreundschaft à la Fribourgeoise erlebbar gemacht. Den Mitarbeitenden des Rathauses danke ich sehr herzlich für die unkomplizierte Unterstützung beim Bespielen der historischen Räumlichkeiten. Dass uns diese zu einem tragbaren Preis überlassen wurden, verdanken wir dem Einsatz von Unicom-Leiter Marius Widmer sowie der Großzügigkeit des Kantons Freiburg.

Ein besonderer Dank geht natürlich an die Vortragenden, die vier Wochen vor Beginn des Kolloquiums allen Teilnehmenden Lektürevorlagen zur Verfügung gestellt haben. Die Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit sowohl bei der Einreichung der Vorlagen wie auch bei der Einsendung der schriftlich überarbeiteten Beiträge bereits fünf Monate nach der Tagung verdient große Anerkennung. Ohne diese vorbildliche kollegiale Kooperation wäre das zügige Erscheinen des Bandes – knapp ein Jahr nach der Tagung – nicht möglich gewesen.

Herzlich gedankt sei zudem den Moderatorinnen und Moderatoren sowie schließlich allen Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmern. Die Tagungsteilnehmenden haben sich auf das zeitaufwändige Studium der Lektürevorlagen im Vorfeld der Tagung eingelassen. Dieser intensiven Vorbereitung war es zu verdanken, dass auf dem Kolloquium selbst, nach jeweils einer kurzen Einfüh-

rung der Vortragenden, eine Diskussionszeit von rund 45 Minuten zur Verfügung stand. Es waren nicht zuletzt diese ausführlichen Gespräche, die den wissenschaftlichen Gewinn der Tagung ausgemacht haben.

Den Abschluss des Kolloquiums bildete ein Besuch der Tagungsgäste in der Abegg-Stiftung in Riggisberg/CH. Die instruktive Führung durch die Textilsammlung der Stiftung seitens Herrn Dr. Michael Peter eröffnete uns wertvolle Einblicke in fragmentarisch überlieferte Textilien aus der Spätantike und dem Mittelalter. Der Direktorin der Abegg-Stiftung, Frau Dr. Regula Schorta, danke ich für die großzügige und gastfreundliche Aufnahme der Tagungsgäste.

Der nunmehr zum fünften Mal stattfindende Workshop für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Rahmen einer Wolfram-Tagung hat sich abermals als eine fruchtbare Gelegenheit erwiesen, auch den germanistischen Nachwuchs von den Themen des Kolloquiums profitieren zu lassen. Großer Dank für die Organisation und Durchführung des Workshops gebührt Dr. Inci Bozkaya und Lena Stockburger, M.A., die vor dem Beginn der eigentlichen Tagung unter dem Titel ‚Fragmentologie – Aktuelle Ansätze der wissenschaftlichen Analyse mittelalterlicher Handschriftenfragmente mit einem anwendungsorientierten Praxisteil zur digitalen Erschließung‘ Master-Studierenden, Doktorierenden und Postdocs in theoretische und praktische Aspekte der Fragmentforschung einführten. PD Dr. William Duba hat mit seinem beherzten Engagement für den Nachwuchs-Workshop ebenfalls maßgeblich zu dessen Gelingen beigetragen.

Ohne umfangreiche Zuwendungen und Förderungen hätten die Tagung, die beiden Abendvorträge sowie der Nachwuchsworkshop nicht stattfinden können. Dem Schweizerischen Nationalfonds, dem Aktionsfonds der Philosophischen Fakultät, der Zeno Karl Schindler Stiftung, dem Forschungsfonds zur Hundertjahrfeier ebenso wie dem Mediävistischen Institut meiner Universität danke ich für finanzielle Unterstützung. Ein weiterer Dank geht an das Museum für Kunst und Geschichte, Freiburg/CH, für die Möglichkeit, den stimmungsvollen mittelalterlichen Statuensaal für die beiden Abendvorträge von Prof. Dr. Michael Stolz und Prof. Dr. Jan-Dirk Müller nutzen zu dürfen.

Dr. Carina Lehnen vom Erich Schmidt Verlag in Berlin danke ich schließlich vielfach für ihre umsichtige Begleitung in allen Phasen der Publikation sowie Thomas Ziegler (Tübingen) für die gute und angenehme Zusammenarbeit bei der Erstellung des Satzes. Ein besonderer Dank geht an den Mitherausgeber PD Dr. Robert Schöller für seine gewissenhafte Hilfe beim Lektorat. Für die Drucklegung haben Dr. Inci Bozkaya und Cyril Senn, M.A., unterstützt von den Germanistikstudierenden und Hilfskräften Anne Castella, Luke Cooper, Louise Hendriks, Luc Murat, Denise Perroud, Romina Pignalosa und Melanie

Vorwort

Schmid, Perfektionismus beim Korrekturlesen walten lassen. Ihnen allen sei ganz herzlich gedankt.

Freiburg im Üechtland, im Juni 2024

Cornelia Herberichs